

blikation qualitativ gut beigegeben sind. Auf all die Details rund um diese elf Katakombenheiligen einzugehen, würde den Rahmen der Rezension sprengen. Es gilt die Empfehlung, dieses Buch zu lesen und genau anzuschauen. Dies zu bewältigen, hat Urs Amacher leicht gemacht.

Christian Schweizer

*Ergänzungsband zum Messbuch für die franziskanischen Ordensgemeinschaften. Handreichung für internen Gebrauch der franziskanischen Familie. Für den Inhalt verantwortlich: Deutschsprachige franziskanische Provinzialenkonferenz (DEUFRA). Furth 2016, VIII S., 197 S., Verz. kalend., Verz. alphabet.*

Für die liturgische Verehrung in den deutschsprachigen Ländern des Franziskusordens wurde 1976 ein franziskanisches Messbuch für die franziskanischen Ordensgemeinschaften angelegt auf Basis der lateinisch approbierten Selig- und Heiligsprechungsritualtexten und -Dekreten. Daraufhin folgte die Zeit der Pontifikate von Papst Paul VI. bis Papst Franziskus mit sehr vielen Selig- und Heiligsprechungen. So waren dann zur Verehrung der neuen franziskanischen Seligen und Heiligen die liturgischen Textunterlagen nach Greifbarkeit fürs Deutsche mühsam und bisweilen fraglich. Dem Wunsch nach Verbindlichkeit entsprach die *«Deutschsprachige franziskanische Provinzialenkonferenz»* (= DEUFRA), indem sie eine Arbeitsgruppe *«Neue Selige und Heilige»* einberief mit dem Ziel, ein ergänzendes Messbuch zum vorhandenen zu erarbeiten. Die DEUFRA - bestehend aus den drei männlichen Zweigen (Minoriten, Observanten, Kapuziner) - berücksichtigte für alle Zweige des Franziskusordens, also vom ersten über Zweiten bis zum Dritten Orden auch die weiblichen Zweige.

Im Ergänzungsband sind nun 34 selig- und heiliggesprochene Brüder und Schwestern behandelt. Davon sind wenige, die bereits weit vor 1976 kanonisiert wurden. Die Gliederung des Ergänzungsbandes ist übersichtlich gestaltet und für den liturgischen Vollzug ganzheitlich geschaffen: Datum, biographische Einführung, Messtexte (Eröffnungsvers, Tagesgebet, Psalm, Ruf vor dem Evangelium, Fürbitten, Gabengebet, Präfation, Kommunionvers, Schlussgebet), Anhang (quasi Betrachtungstext zur betreffenden Person), sowie Lesung und Evangelium. Somit ist der Ergänzungsband für die ordensspezifische Eucharistiefeier zugleich ein Missale und Lektorale in einem. Zu allen Seligen und Heiligen ist jeweils zu Beginn der liturgischen Texte der festgelegte Verehrungstag, die Ordensklassifizierung (I.-III. Orden) und der Titel des Tugendstandes (Ordensfrau und Ordensmann, Familienvater, Priester, Märtyrer, Märtyrerin, Ordensgründer, Ordensgründerin, Glaubensbote, Papst) genannt. Die Texte sind von heute und daher klar und verständlich.

Unter den 1975 bis 2013 hinzugekommenen neuen Seligen und Heiligen hat einer punkto Kanonisationen quasi eine steile Karriere gemacht: der von Wundermalen gezeichnete *«Padre Pio»*, momentan die im Kirchenvolk nach Franz und Klara von Assisi am meisten verehrte franziskanische Persönlichkeit. Der Kapuzinerpriester Pio (Francesco Forgione) von Pietrelcina aus der Erzdiözese Benevent: 1903 Eintritt in den Kapuzinerorden, nach der feierlichen Profess 1907 und der Priesterweihe 1910 dann 1916 bis zu seinem Tode am 23. September 1968 im Kloster San Giovanni Rotondo am Monte Gargano. Nur 31 Jahre später, am 2. Mai 1999, von Johannes Paul II. seliggesprochen, sehr bald drei Jahre später, am 16. Juni 2002 von demselben Papst heiliggesprochen. Jährlich kommen zirka 7 bis 8 Millionen Pilgern zu seinem Grab.

Auch die Schweiz ist mit neuen Seligen und Heiligen aus den Franziskusorden vertreten, vier an der Zahl, allesamt Schwestern aus dem III. Orden, zwei von ihnen ursprünglich aus dem Kapuzinerinnenkloster Maria Hilf in Altstätten SG:

- *selige Maria Caritas (Josefa Karolina) Brader* (1860-1943), Ordensfrau, Ordensgründerin, Verehrung 27. Februar (= Todestag): in Kaltbrunn SG geboren, 1881 Eintritt ins Kapuzinerinnenkloster Maria Hilf in Altstätten SG, 1888 als Missionarin nach Ecuador und Kolumbien, Gründerin der neuen Kongregation der Franziskanerinnen von der Unbefleckten Empfängnis Marias, am 23. März 2003 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.
- *Heilige Maria Bernarda Bütler* (1848-1924), Ordensfrau, Ordensgründerin, Verehrung 19. Mai (= Todestag), geboren in AUW AG, 1867 Kapuzinerin Altstätten SG, 1888 zusammen mit einigen Mitschwestern nach Südamerika, zuerst im Ecuador, dann 1895 in Cartagena (Kolumbien) unter den Armen, wo sie die Kongregation der Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf gründete. Von Johannes Paul II. am 29. Oktober 1995 selig- und von Benedikt XVI. am 12. Oktober 2008 heiliggesprochen.
- *Selige Maria Theresia (Katharina) Scherer* (1825-1888), Ordensfrau, Verehrung 16. Juni (= Todestag), geboren in Meggen bei Luzern, zusammen mit dem Kapuziner Theodosius Florentini Gründerin der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz in Ingenbohl bei Brunnen, seliggesprochen von Papst Johannes Paul II. am 29. Oktober 1995. Leider und sehr bedauerlich wird hier das Faktum ausgelassen, dass Maria Theresia Scherer im Grunde genommen Kreuzschwester zweier Kongregationen war, die beide im Zusammenhang mit Theodosius Florentini zu sehen sind. Denn ihren Schwesternname Maria Theresia verdankte Katharina ihrem Eintritt 1844 zuerst in die Kongregation der Lehrschwestern vom heiligen Kreuz (Sitz

Menzingen ZG). Somit war sie zuerst Menzinger und dann Ingenbohler Schwester im Dienst der Armen, Jugendlichen, Analphabeten, Caritas, Sozialfürsorge und Diakonie. Auch fehlt nebst Titel «Ordensfrau», die Bezeichnung «Ordensgründerin»

- *Selige Marguerite Bays* (1815-1879), Jungfrau, Verehrung 27. Juni (= Todestag), geboren in La Pierraz beim fribourgischen Siviriez und dort gestorben, Näherin, Laienterziarin, wegen schlichter Frömmigkeit, dienstfreundlichen Charakters und der Nächstenliebe von der Bevölkerung verehrt, von Papst Johannes Paul II. am 29. Oktober 1995 seliggesprochen.

Dem (leider!) nicht im Handel erhältlichen Ergänzungsband ist das zu wünschen, was der Sprecher der DEUFRA, der Kapuziner Marinus Parzinger, im Vorwort am 17. September 2016, am Fest der Wundmale des hl. Franziskus geschrieben hat, nämlich, dass mit dieser Handreichung durch die Feier der neuen Seligen und Heiligen die franziskanische Familie angeregt und gestärkt werde. Das sympathische liturgische Buch ist eine Bereicherung. Herzliche Gratulation.

Christian Schweizer